

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schen Bestrebungen niemals geruht und immer neue Erbeinigungen zwischen Österreich, Böhmen und Ungarn waren geschlossen worden. Maximilian I. brachte es zu den entscheidenden Verträgen und zur Doppelheirat von 1515 und schon das Jahr 1526 führte zur Verwirklichung all dieser Pläne, zur Vereinigung der drei großen Ländergruppen und damit zum Beginne der habsburgischen Monarchie.

So waren es jahrhundertelange Bestrebungen, welche zu diesem Ergebnis geführt hatten. In erster Linie allerdings dynastische Bestrebungen, allein sie wurden begleitet und gestützt durch tiefer liegende Vorgänge, welche jener dynastischen Politik eine unbewußt dauerndere Grundlage verliehen, als alle Erbverträge.

Die Natur selbst*) hat in dem gegen Osten gewandten Teile Mitteleuropas zwei Stätten bereitet, die zu deutlich umgrenzten Wohnsitzen von Völkern wie geschaffen sind, das böhmische Massiv mit seinen Randgebirgen auf drei Seiten, und das ungarische Tiefland mit dem umkränzenden Riesebogen der Karpathen und dem gewaltigen Eckpfeiler von Siebenbürgen. Wenn auch das Flußsystem Böhmens nach Norden durchbricht, so ist doch die offenste Seite der böhmischen Mulde nach Südosten in das mährische Hügelland gerichtet, der March und der Donau zugewendet. Die Donau aber ist der länderverbindende Strom, zur Donau streben alle Flüsse der nördlichen und mittleren Täler der Ostalpen, aber auch alle Gewässer des inneren Karpathenlandes. Die Donau öffnet die Verbindungspforte vom Wiener Becken in die ungarische Tiefebene. Diese sowohl, wie das nach Südosten geöffnete böhmisch-mährische Land, und ebenso der nördliche Teil der östlichen Alpenländer schließen sich also zu einander auf und

*) Über „Die geographischen Grundlagen der österreichisch-ungarischen Monarchie“ handelte jüngst vortrefflich Robert Sieger in der „Geograph. Zeitschrift“ 1915, Heft 1 bis 3; auch als besondere Schrift erschienen.